

Matthias-Grünwald-Gymnasium Tauberbischofsheim: Elternversammlung in der Festhalle / Schulleiter Josef Münster erläuterte inhaltliche, personelle und bauliche Veränderungen

„Erhoffte Korrekturen in der Bildungspolitik blieben aus“

TAUBERBISCHOFSHHEIM. Im Wandel befindet sich das Matthias-Grünwald-Gymnasium. Bei der Elternversammlung in der Festhalle erläuterten Schulleitung und Elternvertreter die inhaltlichen, personellen und baulichen Veränderungen.

Neue Köpfe, aber keine neue Politik: Auf diese Formel brachte Oberstudiendirektor Josef Münster das Ergebnis der Landtagswahlen. „Die von uns erhofften Korrekturen in der Bildungspolitik blieben leider aus“, bedauerte der Schulleiter. Auch künftig sei es etwa den Gymnasien nicht freigestellt, zu G9 zurückzukehren.

Münster informierte über Themen und Handlungsfelder im neuen Schuljahr. Nach teils sehr kontroversen Diskussionen treten die neuen Bildungspläne in Kraft. Damit ver-

bunden seien zum Beispiel ein Modul „Medienbildung“ in Klasse 5, die Einführung neuer Fächerverbünde wie Biologie, Naturwissenschaft und Technik (BNT) in den Klassenstufen 5 und 6 sowie Wirtschaft/Berufs- und Studienorientierung in den Klassen 8, 9 und 10.

Münster ging auch auf das Förderkonzept ein. Am MGG wolle man nicht nur Kinder fördern, die zusätzliche Unterstützung benötigen, sondern auch besonders begabte Schüler. Sie hätten die Möglichkeit, ein Frühstudium an der Universität Würzburg zu beginnen, oder an Wettbewerben wie „Kreative Köpfe“ teilzunehmen. Ein Vertiefungskurs Mathematik sei für besonders begabte Oberstufenschüler gedacht.

In baulicher Hinsicht werden nach Münsters Angaben die räumli-

chen Rahmenbedingungen Schritt für Schritt weiterentwickelt. „Als nächste Maßnahmen stehen die Sanierung des Flures im ersten Stock des Hauptgebäudes und des Sekretariats an. Dann werden Klassenzimmer und Flure im Kleinen Haus in Angriff genommen.“ Auch die Medientechnik werde, so Münster, erneuert. In Kürze seien alle Klassenzimmer im Großen Haus mit Computern und Beamern ausgestattet. W-Lan-Stationen, Laptops und eine Präsentationswand rundeten die moderne mediale Ausstattung ab. „Mit dieser Digitalisierungsoffensive machen wir große Schritte in Richtung Zukunft“, freute sich Münster.

Gegenwärtig würden am „Schiff“ 551 Schüler unterrichtet. Das Lehrerkollegium bestehe aus 60 Personen. Neu hinzugekommen seien

Anja Beckhaus Kropp (Englisch, Biologie), Birgit Hartmann (Kunst), Markus Kohler (Biologie, Chemie) sowie Cornelia Wetterich und Anna Wolf (beide evangelische Religion). Franz Rode sei aus der Elternzeit zurückgekehrt. Die Referendarinnen Katharina Bauer, Jasmin Breuninger und Christine Ott unterrichteten im zweiten Ausbildungsabschnitt selbstständig.

Dorothea Schüssler-O’Neil ließ das vergangene Schuljahr aus der Perspektive der Eltern Revue passieren. Die Elternbeiratsvorsitzende lobte die gute Zusammenarbeit mit der Schulleitung. „Wir werden in Entscheidungen einbezogen und können unsere Ideen einbringen“, erklärte sie. So hätten die Eltern bei der Planung und Neugestaltung des Foyers mitgewirkt. Außerdem habe

man eine Bildungspartnerschaft mit SAP initiiert und verschiedene Projekte finanziell unterstützt.

Beratungslehrer Tobias Link stellte das Präventionskonzept des Matthias-Grünwald-Gymnasiums vor. Als Beispiele nannte er Klassenlehrerstunden, Anti-Mobbing-Woche, Sozialpraktikum, Suchtprävention oder Schüler-Mentorenprogramme. Die verschiedenen Bausteine seien über die Klassen 5 bis 10 verteilt und ergänzten sich gegenseitig. Eine weitere Kontaktperson im Rahmen der Schulsozialarbeit sei Claudia John. Die Diplompädagogin berate bei Problemen und Konflikten.

Schülersprecherin Idun Mühlbauer stellte sich und die Arbeit der Schülermitverantwortung (SMV) vor. Sie diene den Schülern als Plattform, um Ideen in die Schulgemein-

schaft einzubringen. Verschiedene Veranstaltungen seien bereits in Planung. Neben SMV-Ball, Schlittschuhfahrt und Musik-Contest sei erstmals ein SMV-Film geplant. Damit wolle man dem Schulmotto „Miteinander Gemeinschaft gestalten“ gerecht werden.

Andreas Brachs warb für die Mitgliedschaft im „Verein der Freunde des MGG“. Der gegenwärtig mehr als 400 Mitglieder zählende Förderverein pflege einen engen Kontakt zum Gymnasium und habe im vergangenen Schuljahr verschiedene Projekte finanziell unterstützt. „Wir konnten Wünsche erfüllen, die sonst auf der Strecke blieben“, betonte Brachs. Und das schon seit 50 Jahren. In dieser Zeit habe der Förderverein die stolze Summe von rund 300 000 Euro zur Verfügung gestellt. *mgg*